

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 10 (1935)
Heft: 12

Artikel: Bälle aus Stoffresten
Autor: Wespi, Gertrud
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-100975>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



holzig, wie bei Rosen oder Flieder, dann vergrößert man die Saugfläche. Man entfernt Rindenteile einige Zentimeter hoch von unten her. Am leichtesten saugen die Blumen das Wasser hoch, wenn man dieses Nachschneiden unter Wasser, am bequemsten in

einem breiten Gefäss, vornimmt. Pflanzen, die einen Milchsaft enthalten, z. B. die so beliebten Weihnachtssterne, müssen, damit sie diesen nicht verlieren, nach dem Abschneiden mit der Schnittfläche sofort in warmes Wasser getaucht werden. Sind mehrere Blumen als Strauss zusammengebunden, dann entferne man baldigst den sie zusammenhaltenden Faden und behandle jede für sich. Die erste Nacht in deinem Heim sollen die abgeschnittenen Blumen in einem genügend hohen oder breiten Gefäss, bis an ihren Blütenhals ganz oder gar im Wasser liegend oder stehend, zubringen.

Im kühlen Raum halten sich abgeschnittene Blumen stets länger als im stark geheizten Zimmer in trockener Luft. Darum stelle sie wenigstens des Nachts kühler. Am besten ist es, ihr Wasser an jedem Tage, mindestens aber an jedem zweiten, zu erneuern. Hierbei spült man an der Wasserleitung die Schleimschicht an Stengel und Schnittfläche ab. Noch besser ist es, sie mit einem Lappchen zu entfernen. Alle 2-3 Tage erneuert man die Schnittfläche durch Abschneiden eines kleinen Stengelteils. Das Wasser in den Gefässen bleibt länger frisch, wenn man eine Prise Salz oder ein Stückchen Holzkohle hinein gibt.

Bälle aus Stoffresten Von Gertrud Wespi

Aus allerlei festen Wollstoffresten, Tuchstoffen usw. lässt sich ein hübscher Ballüberzug machen. Mit Holzwole, Sägespänen oder kleinen Papier- und Stoffschnitteln wird der Ball gestopft. Man legt die Stoffstückchen in nettem Farbenwechsel nebeneinander auf eine glatte Unterlage, schneidet sie zurecht, bis sie gegenseitig angepasst sind und näht sie entweder durch Überstechen mit farbigem Garn oder von links fest zusammen. Dann wird ausgebügelt und das Schnittmuster für die Ballhülle aufgelegt. Abbildung 1 zeigt eine Schnittfigur, die zweimal, Abbildung 2 dagegen eine Figur, die achtmal zugeschnitten werden muss. Zum leichteren Nachzeichnen des Schnittes ist hier ein Netz darübergezeichnet, das beliebig vergrößert werden kann. Wird das Quadrat des Netzes 1 cm gross gezeichnet, erhält der Ball der Abb. 1 die Grösse eines Tennisballes. Werden andere Ballgrößen gewünscht, ist das Quadratnetz entsprechend grösser zu zeichnen, also das Quadrat 2, 3, 4 cm usw., und der Schnitt genau einzuzichnen. Das Schnittmuster wird ausgeschnitten, auf den Stoff gesteckt und zugeschnitten. Das Muster der Abb. 1 wird so zusammengeätzt, dass der kreisförmige Teil oben und unten je in die ausgerundete Stelle des entsprechenden zweiten Teiles passt, wie man mit zwei Händen eine Kugel umfasst. Beim zweiten Schnittmuster treffen immer die vier Spitzen oben und unten zusammen. Zum Füllen bleibt eine Öffnung, die zum Schluss zugenäht wird.

